



**Guten Morgen, liebe Leser**

„Zieh' Dir was Warmes an.“  
 „Ja, Mama.“ „Denk dran, Dir einen Schal umzulegen!“ „Ja, Mama.“ „Isst Du genug Obst und Gemüse?“ „Ja, Mama.“  
 So geht das Gespräch am Telefon eine Weile hin und her. Wo bei „Gespräch“ vermutlich zu viel gesagt ist. Müttern redet, Tochter hört zu und nickt alles ab. Sie kennen das vielleicht. Unangenehm wird es, wenn die Mutter etwas merkt: „Du hörst doch gar nicht richtig zu! Wenn Du nicht auf mich hörst und richtig schlimm krank bist, kümmer dich NICHT um DICH!“ „Ja, Mama...“ Am nächsten Morgen ist Mama krank. Grippe. Vollkommen ohne jegliche Schadenfreude fährt die Tochter zu ihr, kümmert sich, sagt nichts dazu. Grinst höchstens mal unauffällig. Und erwähnt nebenbei, dass Schals offenbar auch nicht gegen Bakterien helfen. Müttern ist angegriffen. Als die Tochter sich nach drei Tagen nicht wenigstens angesteckt hat, ist Müttern richtig sauer. Abends kommt Vater nach Hause, vom Besuch seiner eigenen Mutter. Ohne Schal. Er zürmt ruft Mutter: „Schatz! Du hast keinen Schal an! Du weißt doch, dass Du immer einen Schal anziehen sollst, wenn Du rausgehst!“ Vater dreht sich abwesend zu seiner Frau und sagt: „Ja, Mama.“

Ulla Uhu

**Heute vor zehn Jahren...**

... gab es beim **Kreisfeuerwehrverband** einen Wechsel: Heinrich Neidhardt verabschiedete sich nach 20 Amtsjahren in den Vorruhestand. Volker Achtert trat seine Nachfolge an. Kreisbrandinspektor Wolfgang Köhler dankte Neidhardt für dessen kontinuierliche Unterstützung.

... warnte die Kriminalpolizei vor dreisten **Internetbetrügern**, die Bürger auch im Main-Kinzig-Kreis behelligten: Ohne es zu merken, hatten sich Internetnutzer ein schädliches Telefonwahlprogramm auf ihren PC geladen. Dieser kappte die bestehende Verbindung zum Internet und wählte sich neu ein - und einen kostenpflichtigen Internet-Erotikdienst an. Eine Hamburger Inkassofirma machte sich sodann an das Eintreiben der Rechnung.

... erlebten die Volleyballer des TV **Salmünster** einen schwarzen Tag: Die TVS-Landesligateams der Männer und Frauen stiegen auch rechnerisch ab.



Einer der Favoriten der Jury: Der Damen-Gymnastikverein Hesseldorf sorgt mit seinen bunten Flickenkostümen auch optisch für gute Laune. (Fotos: Jasper)



Reiner Neusser und Franziska Kolb heizen vom Übertragungswagen die Stimmung an.

**Asiatische Bracht-Taler und geiziger Magistrat**

51. Fastnachtsumzug in Wächtersbach: 107 Zugnummern mit 1 345 Teilnehmern

**Wächtersbach (cj).** Grau war der Himmel und bunt die Menschenmasse, die sich gestern bereits gegen Mittag rund um den Wächtersbacher Bahnhof versammelt hatte, um sich dort das Warten auf den Fastnachtsumzug des Wächtersbacher Carneval-Vereins (WCV) mit Partymusik von WKKW und Unterhaltung vom Übertragungswagen zu verkürzen. Aus 107 Zugnummern - „inklusive der Kehrmaschine“ - und aus über 1300 aktiven Teilnehmern setzte sich der närrische Lindwurm in diesem Jahr zusammen.

Pünktlich um 14.11 Uhr startete der Umzug unter Aufsicht des Zugmarschalls Volker Deubert am Globus-Kreisel, zog von dort aus weiter über die Main-Kinzig-Straße auf die Gelnhäuser Straße bis hin zum Lindenplatz. Von dort ging es in die Friedrich-Wilhelm-Straße, die Bleichgartenstraße und ein Stück die Poststraße entlang, durch die Heegstraße und hinunter in die Bahnhofstraße, wo bereits richtig Trubel herrschte. Erstmals sorgte die WKKW-Band mit Rebecca Werth (Keyboard), Sebastian Knobloch (Bass), Christian Knobloch

(Schlagzeug) und Tobias Werth (Gitarre) für Partystimmung.

Vor der Tanzschule am Bahnhof stand nun zum zweiten Mal der Übertragungswagen, der früher seinen festen Sitz am Lindenplatz hatte. Kommentator Reiner Neusser hatte in diesem Jahr mit Franziska Kolb wieder eine neue Partnerin an seiner Seite. „Eigentlich ist ja gar kein Co-Moderator vorgesehen, sondern nur eine Aufpasserin für mich“, scherzte Neusser.

Auf dem Übertragungswagen befand sich auch die Zugjury unter Leitung von Monika Heil, die den Umzug genau unter die Lupe nahm, um später die besten fünf Zugnummern - egal ob Wagen oder Fußgruppe - zu prämiieren. Keine leichte Aufgabe, wie sich schnell herausstellte. Die unzähligen Vereine und Privatgruppen hatten sich wieder einiges einfallen lassen, um ihre Zuschauer zu begeistern - egal ob Fuß- oder Tanzgruppen, Musikzüge oder Motto-Wagen. Sogar eine Hundestaffel war mit von der Partie.

Besonders originell und ein Favorit bei der Jury war der Damen-Gymnastikverein Hesseldorf, der mit ausgefallenen

bunten Flickenkostümen brillierte. Ebenfalls für Beifall sorgten die Bracht-Taler, die auf einem asiatischen Drachen-Wagen, begleitet von Samurai-Kämpfern, durch die Straßen zogen.

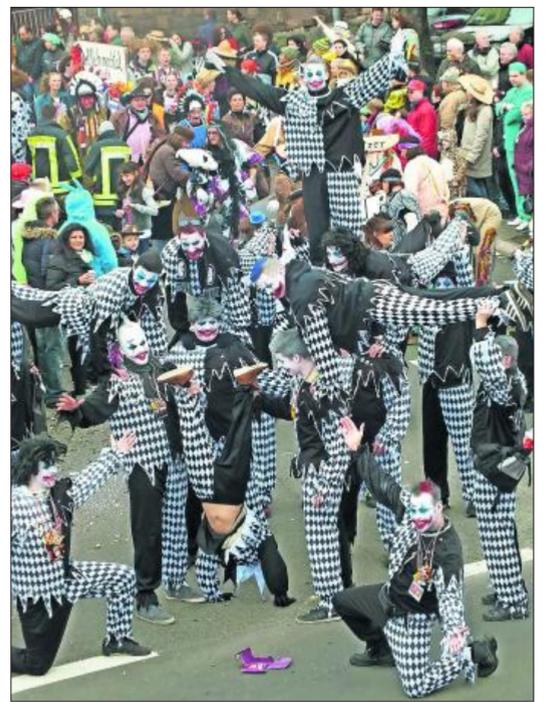
Die größten Gruppen waren diesmal die Haselnüss aus Altenhaßlau und die Sportgemeinschaft Haitz mit jeweils rund 100 Teilnehmern. Die evangelische Kirchengemeinde Wächtersbach - allen voran die beiden „Holzwürmer“ Pfarrer Christoph Schilling und Pfarrerin Beate Rilke - hatte ihren 500 Jahre alten Turm im Schlepptau.

Auch die Orber Bimmelbahn mit der Aufschrift „Sie fährt und fährt...“ ratterte durch die Messestadt. Moderator Reiner Neusser musste das Männerballett der M&M Schlabbbedabber aufenau nicht lange bitten: Profimäßig formierten sie sich zu einer riesigen Pyramide. Auch die Mopsfledermaus und die Windräder waren bei einigen Gruppen, von Bad Orb bis Biebergönd, beliebtes Thema. Sparen ist angesagt beim Magistrat der Stadt Wächtersbach: „Unsere Stadtkasse ist leer, jetzt muss Geld aus Las Vegas her“ stand in

großen Lettern auf dem Wagen. Deshalb gab es in diesem Jahr wohl auch erstmals keinen Alkohol, sondern lediglich Süßigkeiten, die von den Stadtoberhäuptern in schicker Casino-Kleidung und mit Zylinder auf dem Kopf an das Volk verteilt wurden.

Strahlender Höhepunkt war der Auftritt des WCV-Wagens: Als er am Bahnhof ankam, riss plötzlich die Wolkendecke auf, und die Sonne schien auf Garde und Elferat. Nur schade, dass der Umzug dann schon fast vorbei war. Vom Bahnhof aus führte die Strecke nämlich direkt zur Heinrich-Heldmann-Halle, wo der „Zugrummel“ noch bis in die Nacht hinein ausgelassen gefeiert wurde.

Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst sorgten für einen reibungslosen Ablauf. Erstmals mussten alle Motiv-Wagen vom TÜV überprüft werden. Da die Kosten wegen der behördlichen Auflagen für Sicherheit, Sanitätsdienst und Absperrung immer weiter stiegen, wurde zum zweiten Mal die Aktion „Ich geh mit“ durchgeführt. Mit einem Obolus von 2 Euro konnte jeder die Straßenfastnacht unterstützen und erhielt im Gegenzug dafür einen kleinen Anstecker.



Das Männerballett der M&M Schlabbbedabber zeigt den Zuschauern artistische Einlagen.



Blümchen für den Frühling - dieses Mal auf dem Kopf.



Pfarrer Christoph Schilling und Pfarrerin Beate Rilke mit ihrem Jubiläums-Kirchturm.



Die Bracht-Taler mit ihrem asiatischen Drachen-Wagen.



Thema des Magistrats: Die leere Stadtkasse. Deshalb gibt es anstatt Alkohol auch nur Popcorn.

www.gnz.de

redaktion@gnz.de

Druck- & Pressehaus Naumann GmbH & Co. KG  
 Gutenbergstraße 1  
 63571 Gelnhausen

Redaktion:  
 (06051) 833-201  
 Redaktions-Fax:  
 (06051) 833-230

Anzeigen:  
 (06051) 833-244  
 Abo-Service:  
 (06051) 833-299